

FACHKLINIKEN FÜR GERIATRIE RADEBURG



ERGEBNISBERICHT DES ZENTRUMS FÜR ALTERSMEDIZIN

2022

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	DAS ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND SEIN NETZWERK	3
2.1	GERIATRISCHES NETZWERK RADEBURG (GERN RADEBURG).....	4
2.2	KOOPERATIONEN.....	4
3	DIE BESONDEREN AUFGABEN	6
3.1	DURCHFÜHRUNG VON FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	6
3.2	ERARBEITUNG VON BEHANDLUNGSKONZEPTEN UND BEHANDLUNGSPFADEN	10
3.3	UNTERSTÜTZUNG ANDERER LEISTUNGSERBRINGER	11
3.4	DURCHFÜHRUNG VON FALLKONFERENZEN.....	11
3.5	AUSTAUSCH MIT ANDEREN ZENTREN.....	12
3.6	UNTERSTÜTZUNG VON BETROFFENEN	12
4	DANKSAGUNG UND AUSBLICK.....	13

1 EINLEITUNG

Die Fachkliniken für Geriatrie wurden erstmals im Jahr 2012 im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ausgewiesen. Hierfür haben die Fachkliniken ein an den Bedürfnissen und den Bedarfen der Versorgung geriatrischer Patienten orientiertes spezialisiertes Behandlungskonzept umgesetzt und seitdem erfolgreich ausgebaut. Durch kontinuierliche kollegiale Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Altersmedizin haben sich nachhaltige Strukturen und ein solides Netzwerk etabliert, die den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg einen besonderen Stellenwert in der geriatrischen Versorgung zukommen lassen.

Entgegengesetzt zu den Strategien organzentrierter Medizin, die den Fokus allein auf die Behandlung einzelner Krankheitsbilder oder Organsysteme setzt, stellt die Geriatrie den Patienten ganzheitlich in den Mittelpunkt der Versorgung und richtet diese vollständig und vollumfänglich an seinen individuellen Bedürfnissen und Bedarfen aus. Von einem interdisziplinären und interprofessionellen Team wird hierbei eine moderne Medizin angeboten, welche ständig entsprechend der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Sinne einer Evidenz-basierte Medizin weiterentwickelt wird.

Für alle geriatrischen Patienten steht so in gleichen Maßen eine optimale, auf dem modernsten Stand der Wissenschaft beruhende Versorgung unter Berücksichtigung medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Aspekte der Erkrankung sowie unter Einbindung aller relevanten Fachdisziplinen im Vordergrund. Hierbei ist der Komplexität der geriatrischen Erkrankung und den damit verbundenen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Krankheiten im Besonderen Rechnung zu tragen. Das Ergebnis ist eine individuell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmte Diagnostik und Therapie und die Steigerung der Qualität der Versorgung.

Das Engagement der Fachkliniken für Geriatrie Radeburg wurde im Jahr 2018 im Rahmen der offiziellen krankenhauplanerischen Ausweisung als Zentrum für Altersmedizin offiziell anerkannt.

2 DAS ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND SEIN NETZWERK

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg weist überörtliche und überregionale Einzugsgebiete und damit überregional bestehende fest etablierte und kontinuierlich wachsende Ein- und Zuweiserstrukturen im stationären und ambulanten Bereich auf. Es agiert als zuverlässiger Partner im Landesverband Geriatrie (LVG) und im Bundesverband Geriatrie (BVG) und bringt sich in die Verbandspolitik und den öffentlichen Dialog zu Themen der Demografie ein.

Um die eigene Expertise möglichst breiten Teilen dieses Netzwerkes und damit unabhängig vom Wohnort der Patienten zugänglich zu machen, hat das Zentrum für Altersmedizin die koordinierende Funktion als Leiteinrichtung des regionalen Netzwerkes GerN Radeburg übernommen.

Im Vordergrund des Netzwerkes stehen die gemeinsame Entwicklung sowie die Verbreitung und Umsetzung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten.

Interdisziplinäre Fallkonferenzen/Geriatrieboards, Zweitmeinungen, Beratungen, Kolloquien, Hospitationen, Liaisondienste sind weitere Instrumente, mit denen das Zentrum seinen Kooperationspartnern hierfür zur Seite steht. Auch eine führende Rolle als Organisator und Gastgeber für die geriatrische Fort- und Weiterbildung im Rahmen des ZERCUR des BVG zählt zu den zentralen Aufgaben und hilft, den Fachkräftemangel in der Altersmedizin zu minimieren.

2.1 GERIATRISCHES NETZWERK RADEBURG (GERN RADEBURG)

Im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Freistaates Sachsen wurde die Etablierung von regionalen Versorgungsnetzwerken festgeschrieben. Ziel soll eine umfassende, individuelle



Geriatrisches Netzwerk Radeburg

und regionale geriatrische Versorgung der Patienten sein. Diese ist nur zu erreichen, wenn alle an der Versorgung älterer Menschen Akteure professions- und trägerübergreifend zusammenarbeiten. Als eine von vier Modellregionen in Sachsen wurde das GerN Radeburg im Jahr 2011 mit dem Ziel gegründet, in Ostsachsen um den Großraum Dresden alten und pflegebedürftigen Menschen die individuell für sie erforderliche Hilfe zum richtigen Zeitpunkt, im notwendigen Umfang und am optimalen Standort bieten zu können. Das Netzwerk bündelt die Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen, so dass neben Krankenhäusern auch Ärzte, Apotheken, Pflegedienste, Pflegeheime, Selbsthilfegruppen, Rehabilitationseinrichtungen, Heilmittelanbieter und weitere medizinische Leistungserbringer im GerN Radeburg vertreten sind.

In diesem Rahmen wurden und werden mittels Koordination, Organisation sowie durch Unterstützung des Zentrums für Altersmedizin in Radeburg regional

- der interdisziplinäre und sektorenübergreifende Austausch der Leistungserbringer gefördert sowie ihre jeweiligen Angebote gebündelt,
- Versorgungswege für geriatrische Patienten (Behandlungs- und Beratungspfade) modellhaft erprobt,
- geriatrische Fragestellungen ausgetauscht, Lösungsansätze diskutiert sowie Kontakte vermittelt,
- Schnittstellen in der Versorgung an den Sektorengrenzen optimiert,
- Geriatrie-spezifische Fort- und Weiterbildungen entwickelt und angeboten sowie
- Präventionsstrategien etabliert (z.B. Sturzprophylaxe).

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg ist eine Leiteinrichtung, die innerhalb des regionalen Netzwerkes die koordinierende Funktion übernimmt.

2.2 KOOPERATIONEN

Für die Zusammenarbeit in besonderen Fällen verfügt das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg zusätzlich über schriftlich fixierte bilaterale Kooperationen mit weiteren Leistungserbringern – insbesondere mit neun anderen Krankenhäusern:

- 1 Universitätsklinikum Dresden
- 2 Städtisches Klinikum Görlitz
- 3 Diakonissenkrankenhaus Dresden
- 4 Oberlausitz-Kliniken Bischofswerda
- 5 Fachkrankenhaus Coswig
- 6 Asklepios ASB Krankenhaus Radeberg
- 7 Herzzentrum Dresden
- 8 Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf
- 9 Naemi-Wilke-Stift, Guben



Die frühzeitige Identifikation der Patienten, Geriatrieboards sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personals stellen zentrale Elemente für die Sicherstellung der Versorgung und damit relevante Inhalte der Kooperationen dar.

Ein Anstieg der Anzahl älterer Menschen, eine prognostizierte zunehmende Anzahl stationärer Behandlungen der Bevölkerung und der weitere Anstieg der sog. Alterserkrankungen – insbesondere der Femurfrakturen – machen den besonderen Bedarf einer strukturierten Versorgung, die auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Bevölkerung mit höherem Lebensalter ausgerichtet ist, deutlich: „Die hüftnahen Femurfraktur ist die mit Abstand am häufigsten im Krankenhaus behandelte Fraktur (vgl. Dyer et al. 2016).

Die meisten Patientinnen und Patienten mit einer hüftnahen Femurfraktur sind über 80 Jahre alt, multimorbide, funktionell eingeschränkt und gebrechlich. Sie sind Risikopatientinnen und -patienten mit kritischer Prognose: 10 Prozent von ihnen sterben innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Sturz. Bis zu 20 Prozent verlieren ihre Selbstständigkeit und müssen im Folgejahr in einer Pflegeeinrichtung untergebracht werden. Nur 40 bis 60 Prozent der Patientinnen und Patienten erreichen nach einer hüftgelenknahen Oberschenkelfraktur ihr vorheriges Aktivitätsniveau (vgl. Weißbuch Alterstraumatologie).“¹

So wurde die geriatrische Mitbehandlung von Patienten mit hüftgelenknaher Femurfraktur in der vom G-BA am 22.11.2019 beschlossenen „Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur“ (Inkrafttreten: 01.01.2021) und das Erfordernis der interdisziplinären Zusammenarbeit und die Einbindung einer geriatrischen Expertise zur Verbesserung des Outcomes der Behandlung der meist geriatrischen Patienten verankert.

Die jahrelange partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus Bischofswerda der Oberlausitz Kliniken – ein von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) zertifiziertes EndoProthetikZentrum – und dem Zentrum für Altersmedizin trägt dem Erfordernis der geriatrischen Mitbehandlung der Patienten nicht nur Rechnung, sondern soll dieses in Zukunft auch strukturell abbilden. Durch den Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Oberlausitz Kliniken Bischofswerda und dem Zentrum für Altersmedizin soll eine stabile Versorgungsstruktur für geriatrische Patienten im Bereich der Alterstraumatologie und Orthogeriatric erreicht werden. Das zwischen beiden Partnern erarbeitete Konzept sieht ein Versorgungsmodell vor, durch

¹ [Patienten mit hüftgelenknaher Femurfraktur: Anforderungen an eine Struktur- und Prozessrichtlinie zur Verbesserung der Versorgung - 90 Prozent - Das E-Magazin des GKV-Spitzenverbandes \(gkv-90prozent.de\)](https://www.gkv-90prozent.de/aktuelles/patienten-mit-huftgelenknaher-femurfraktur-anforderungen-an-eine-struktur-und-prozessrichtlinie-zur-verbesserung-der-versorgung-90-prozent)

das die spezialisierte Expertise des Zentrums für Altersmedizin an den Standort des Krankenhauses Bischofswerda gebracht werden und direkt vor Ort geriatrische Patienten des Krankenhauses Bischofswerda hiervon profitieren können. Dieses Konzept konnte in 2022 finalisiert werden und mündete in einen im Mai 2022 unterschriebenen Kooperationsvertrag.

Die erfolgreichen Tätigkeiten des Zentrums für Altersmedizin und die Ergebnisse der Netzwerkarbeit für die Partner und die Patienten wurden als Praxisbeispiel Gegenstand des Demografischen Forums des Universitätsklinikums Dresden.

DEMOGRAFISCHES FORUM

Unter der Überschrift „Neue Kooperationsmodelle und gesundes Altern – Transfer fachklinischer Expertise in die Mit- und Weiterbetreuung“ wurde am 09.06.2022 vom Universitätsklinikum Dresden das XVI. Demografische Forum ausgerichtet, das die geriatrische Expertise von Fachkliniken und damit das Zentrum für Altersmedizin als einzige Fachklinik im Bereich der Geriatrie in den Mittelpunkt stellte.

Neue Kooperationsmodelle und gesundes Altern –
Transfer fachklinischer Expertise in die Mit- und Weiterbetreuung



9. Juni 2022, 18.00 Uhr
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

der im Sozialrecht verankerte Anspruch auf Sicherung, Wiedererlangung und Ausbau der sozialen Teilhabe nimmt im Fall betagter Patientinnen und Patienten einen wachsenden Stellenwert ein. Auslöser sind neben dem demografischen Wandel die nicht adäquat wachsenden Kapazitäten in der medizinischen Versorgung betagter Menschen auf ambulanter, tagesklinischer und stationärer Ebene.

Der besondere Handlungsbedarf bei Betagten ist auch dem Umstand geschuldet, dass bei ihnen bereits geringere Verletzungen oder Erkrankungen das Risiko einer Pflegebedürftigkeit nach einem Krankenhausaufenthalt deutlich erhöhen.

Angesichts der knappen Ressourcen im Bereich der geriatrischen Versorgung sind Kooperationsmodelle ein erfolgversprechender Weg, die Mit- oder Weiterbehandlung betagter Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Ausgangspunkt dafür ist die Expertise geriatrischer Fachkliniken. Sie können andere Krankenhäuser entlasten, indem sie die tagesklinische Nachbetreuung übernehmen oder bei der stationären Versorgung etwa in den Bereichen Orthopädie oder Unfallchirurgie die geriatrische Expertise liefern.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir mit Expertinnen und Experten aus Politik und Krankenversorgung die Chancen solcher Kooperationen diskutieren, die auch eine Option für andere Indikationen darstellen. Dazu laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.



Prof. Dr. D. Michael Albrecht
Medizinischer Vorstand
Universitätsklinikum Dresden



Frank Ohi
Kaufmännischer Vorstand
Universitätsklinikum Dresden

Neue Kooperationsmodelle und gesundes Altern – Transfer fachklinischer Expertise in die Mit- und Weiterbetreuung

Eine Veranstaltung des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden

Am 9. Juni 2022 um 18 Uhr im Hörsaal des Universitäts Kinder-Frauzentrums (Haus 21), Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Programm

Begrüßung



Prof. Dr. D. Michael Albrecht
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Medizinischer Vorstand

„Eine werteorientierte Gesellschaft kümmert sich um alle Generationen. Eine gute Krankenversorgung und Betreuung für ältere Menschen vorzuzulassen funktioniert nur mit innovativen Konzepten und kollaborativen Strukturen.“



Impulsvortrag von
Prof. Dr. Lorenz Hofbauer
Direktor des UniversitätsCentrums für gesundes Altern am Universitätsklinikum Dresden; Ärztlicher Direktor des Fachkrankenhauses für Geriatrie und der Geriatrischen Rehabilitationsklinik Radeburg

„Dem demografischem Wandel begegnen wir nur, mit klugen Strategien, die Kooperation, Mit- und Weiterbehandlung bedarfsgerecht nutzt und somit zu einem gutem Leben im Alter beiträgt!“



Impulsvortrag von
Simone Lang
Mitglied des sächsischen Landtages,
Mitglied im Ausschuss für Soziales und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

„Demografischer Wandel und seine Auswirkungen sind täglich erlebbar. Die alt werdende Gesellschaft in Ostsachsen bedarf einer gut vernetzten Praxen-, Krankenhaus- und Pflege Landschaft. Hier sind wir alle in der Pflicht.“



Impulsvortrag von
Reiner E. Rogowski
Geschäftsführer der Oberlausitz-Kliniken

Offene Podiumsdiskussion
Moderation: Holger Scholze

Get together und Imbiss

3 DIE BESONDEREN AUFGABEN

3.1 DURCHFÜHRUNG VON FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg bietet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Fachexperten und Kooperationspartner. Es hält Fachvorträge in anderen Einrichtungen mit dem Ziel des Wissenstransfers. Das Zentrum beteiligt sich darüber hinaus mit Vorträgen auf Symposien, Kongressen und Tagungen und führt Qualitätszirkel zur Weitergabe der eigenen

Expertise zu verschiedenen Themen durch. So werden regelmäßige Treffen der Fachpersonen und verschiedenen Akteure ermöglicht.

EXTERNE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR KOOPERATIONSPARTNER

Mitarbeiter anderer Krankenhäuser, mit denen entsprechende Kooperationsvereinbarungen bestehen, konnten im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für geriatrische Themen sensibilisiert werden. Ein speziell hierfür entwickeltes Schulungskonzept ermöglichte es, das eigene und hoch spezialisierte Wissen rund um die Themen

- Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
- Geriatrie und der geriatrische Patient
- Geriatrisches Screening
- Sturz - Diagnostik und Prävention
 - o Teil A: Sturz Basics
 - o Teil B: Versorgungspfad und Risikostratifizierung
 - o Teil C: Inhalte Präventionskurs und Schulung Übungsleiter
- Perioperatives Delirmanagement
- Ernährung im Alter
- Schluckstörungen im Alter
- Ethik und Palliativmedizin
- Hilfsmittel und Prothesenversorgung
- Demenz/Delir
- Depression im Alter
- Multimedikation
- Schmerztherapie in der Geriatrie
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

bedarfsorientiert und zielgerichtet zu adressieren.

Insgesamt 10 Veranstaltungen wurden im Jahr 2022 von anderen Krankenhäusern gern in Anspruch genommen.

Neben den bestehenden Formaten und Inhalten wurden in 2022 auch die Besonderheiten der Corona-Pandemie und die Erfahrungen in der Behandlung geriatrischer Patienten mit einer Infektion aufgegriffen. So konnte am 22.06.2022 erstmals gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Dresden eine Fortbildung zum Thema „Covid in der Altersmedizin“ umgesetzt werden. Die Betreuung von Patienten mit Covid bzw. Post Covid-Syndrom und eine sektoren- und berufsgruppenübergreifende Weiterbildung aller geriatrischen Akteure zählt weiterhin zu den Fortbildungsinhalten.

HOSPITATIONEN

Am 07.07.2022 hat eine Hospitation eines Case Managers des Universitätsklinikums Dresden im Zentrum für Altersmedizin stattgefunden. So konnte neben dem Einblick in die geriatrische Versorgung insbesondere die Prozesse und Abläufe in der geriatrischen Behandlung – von der Aufnahme bis zur Entlassung – in der Praxis veranschaulicht werden.

WEITERBILDUNG ZUM STURZPRÄVENTIONSTRAINER

Das Zentrum für Altersmedizin als zertifizierter Anbieter des Sturzpräventionskonzeptes „Standfest im Alter“ befähigt Therapeuten mit dieser Weiterbildung, eigenständig Kurse für Patienten mit Sturzgefährdung – als Teil ihrer täglichen Arbeit – anzubieten.

ANMELDUNG	ANMELDUNG	4. WEITERBILDUNG
<p>4. Weiterbildung zum Übungsleiter in der Sturzprävention 15.09. - 18.09.2022</p> <p>Bitte melden Sie sich verbindlich per E-Mail oder Post mit diesem Formular bis spätestens 01.08.2022 an. Mit der Übernahme der Kurskosten in Höhe von 445,00 € (inkl. MwSt.) bin ich einverstanden.</p> <p>Name</p> <p>Vorname</p> <p>Geburtsdatum</p> <p>Einrichtung</p> <p>Funktion</p> <p>Straße</p> <p>Ort</p> <p>Telefonnummer</p> <p>E-Mail</p> <p>Falls gewünscht, abweichende Rechnungsanschrift:</p> <p>.....</p> <p>Durch meine Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine angegebenen Daten im Rahmen des Zentrums für Altersmedizin verarbeitet werden, um mich informieren zu können.</p> <p>Ich habe die Teilnahme- und Zahlungsbedingungen (zu finden unter https://cutt.ly/neFvrBw) zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.</p> <p>Datum</p> <p>Unterschrift</p>	<p>FACHKLINIKEN RADEBURG</p> <p>Zentrum für Altersmedizin Offiziell anerkanntes Zentrum des Freistaates Sachsen</p> <p>Zentrum für Altersmedizin</p> <p>Fachklinikum für Geriatrie Geriatrische Rehabilitationsklinik Geriatrische Tagesklinik Geriatrische Institutsambulanz</p>  <p>Fachkliniken für Geriatrie Radeburg GmbH Hospitalstraße 34 01471 Radeburg T: (035208) 88 624 E: zentrum-altersmedizin@fachkliniken-radeburg.de</p> <p>www.fachkliniken-radeburg.de</p>	<p>4. WEITERBILDUNG</p> <p>FACHKLINIKEN RADEBURG</p> <p>Zentrum für Altersmedizin Offiziell anerkanntes Zentrum des Freistaates Sachsen</p> <p>Übungsleiter in der Sturzprävention 15. - 18. September 2022</p> 

ZERCUR GERIATRIE® BASISLEHRGANG

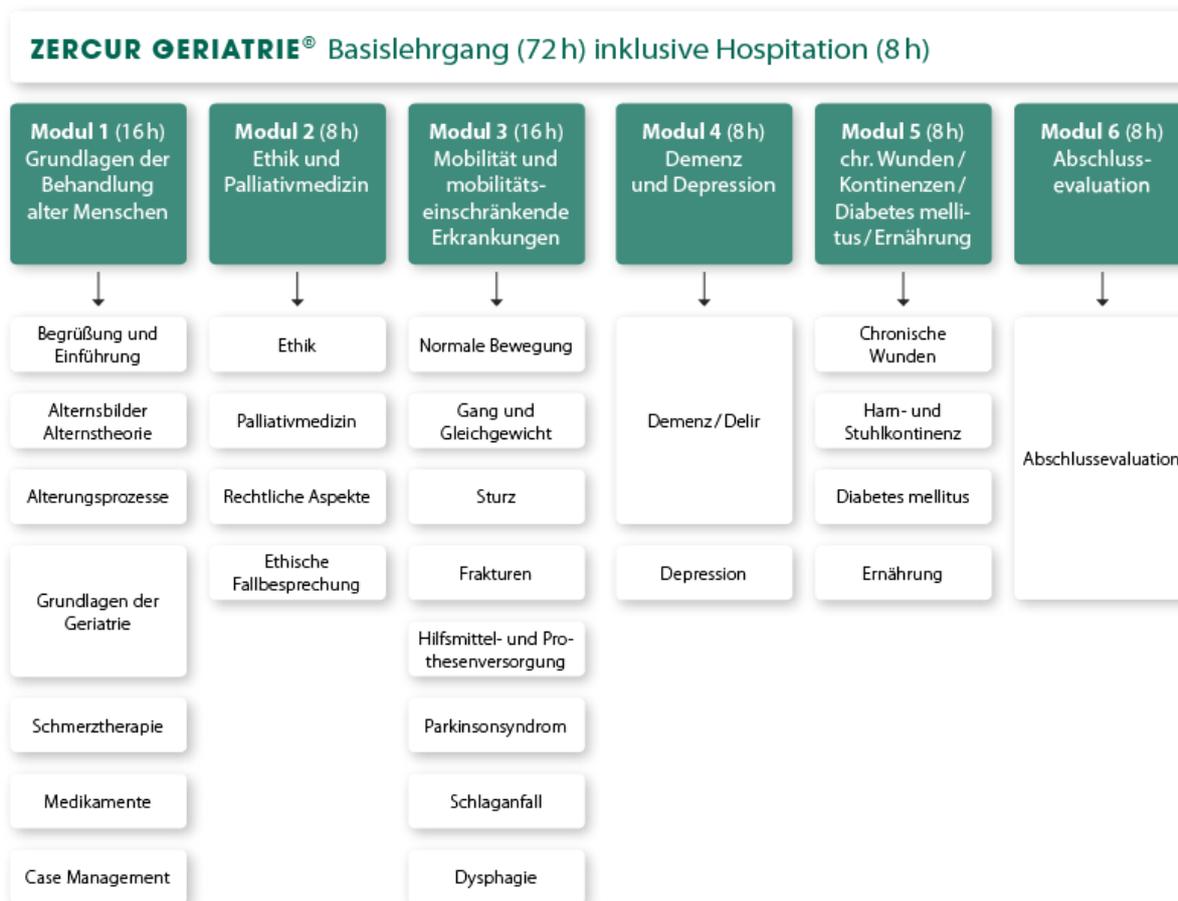
Der ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für Angehörige der Gesundheitsfachberufe sowie für Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter/Sozialpädagogen, Mitarbeiter des Sozialdienstes, Dipl.-Gerontologen, Sprachtherapeuten und Atem-, Sprech und Stimmlehrer.



Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Ausbildung beziehungsweise beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt werden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des Lehrgangs.

Die Perspektiven der einzelnen Professionen werden besser verstanden und die Teamarbeit kann besser gestaltet werden, was anschließend direkt der Qualität von Behandlung und Pflege zugutekommt. Mit diesem konsequenten interdisziplinären Teamansatz setzt ZERCUR GERIATRIE® ein wichtiges Zeichen und bildet so die speziellen Anforderungen an das Personal in der Geriatrie in besonderem Maße ab.

Die Förderung der Qualität steht im Spannungsfeld der Ökonomie. Da es für viele Einrichtungen nur sehr begrenzt möglich ist, ihr Personal in großer Zahl zu zeit- und kostenintensiven Lehrgängen anzumelden, wurde der 72-stündige ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang ganz bewusst als Grundlagenlehrgang entwickelt. Somit bietet er eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden, zeitlich oft sehr umfassenden Weiterbildungen für das geriatrische Personal. In einem überschaubaren zeitlichen Umfang wird hier interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themenfeldern wie Ethik, Palliativmedizin, Case Management, Medikamente, Demenz, Depression, Inkontinenz, Ernährung, Mobilität unter anderem vermittelt. Der Bezug zur Praxis wird dabei noch durch einen separaten Hospitationstag unterstrichen.



Das Zentrum für Altersmedizin wird – auf Basis der in 2022 erfolgten Konzeption – den Basislehrgang in 2023 anbieten und übernimmt dabei die Koordinations- und Gastgeberrolle.

ZERCUR GERIATRIE® – FACHWEITERBILDUNG PFLEGE

Nur wenige Jahre nach ihrer Einführung im Jahr 2010 hat sich die Fachweiterbildung Pflege als spezifische und zertifizierte Fortbildung im Rahmen von ZERCUR GERIATRIE® etabliert. Mit dem Programm wird dem pflegerischen Personal ein Instrument an die Hand gegeben, das es gerade den interdisziplinär arbeitenden therapeutischen Teams in der Altersmedizin ermöglicht, die hohen Qualitätsstandards in der Geriatrie und eine kontinuierliche Weiterbildung in diesem Fachbereich zu sichern.



Ziel der Fachweiterbildung Pflege ist es, examinierte Pflegefachkräfte in einer modularisierten Angebotsstruktur innerhalb von maximal fünf Jahren für die spezifischen Anforderungen in der Geriatrie, insbesondere im Hinblick auf die Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie zu qualifizieren.

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg ist bereits Kursanbieter von Zercur-Aufbaumodulen und bereitet in diesem Jahr die Durchführung der Fachweiterbildung in 2023 vor.

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Akademisches Lehrkrankenhaus ist eine Bezeichnung für ein Krankenhaus, an dem ein Teil des Medizinstudiums stattfindet. Das Zentrum für Altersmedizin hat den Status als „Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden“ beantragt und bereits mündlich anerkannt bekommen. Nach der im Januar 2023 erfolgten schriftlichen Beurkundung dieses Status kann das Zentrum in Radeburg damit künftig einen wichtigen Beitrag für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Forschung, Lehre und Patientenversorgung leisten. Insgesamt werden bis zu 8 Studierende der Humanmedizin im Praktischen Jahr in den Fächern Innere Medizin und Geriatrie ausgebildet.

3.2 ERARBEITUNG VON BEHANDLUNGSKONZEPTEN UND BEHANDLUNGSPFADEN

„Ein klinischer Behandlungspfad (engl.: clinical pathway) bildet den Behandlungsprozess eines Patienten und seiner Symptomatik oder Erkrankung ab. Als Dokumentations- und Steuerungsinstrument stellt er eine Festlegung der Behandlung eines Patienten mit seinem individuellen Fall dar und kann krankheitsspezifisch für jeden Behandlungsprozess entwickelt und implementiert werden.“²

Für die eigenen geriatrischen Patienten, aber auch für die Patienten anderer Krankenhäuser hat das Zentrum für Altersmedizin bereits für die folgenden Bereiche Behandlungspfade entwickelt:

- Post-Covid-Care in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden
- GeriNOT (Screening) in Zusammenarbeit mit den anderen vier im Freistaat Sachsen krankenhausplanerisch ausgewiesenen Zentren für Altersmedizin
- Allgemeiner Versorgungspfad geriatrischer Patienten
- Regionaler Versorgungspfad für geriatrische Patienten mit Sturzsyndrom
- Perioperatives Delirmanagement
- Standard Operating Procedure (SOP) für geriatrische Patienten mit Mangelernährung
- SOP für geriatrische Patienten mit Harninkontinenz

Aktuell befinden sich die folgenden SOPs in der Entwicklung:

- für Diabetes mellitus
- zur Vermeidung freiheitseinschränkender Maßnahmen (Bettgitter etc.) - FEM
- für die Sturzprophylaxe

² [Behandlungspfad - Aufbau, Beispiel, Ziele und Kritik \(reimbursement.institute\)](https://www.reimbursement.institute/)

Geplant sind darüber hinaus die Erstellung weiterer SOPs für die Versorgung von geriatrischen Patienten mit Dekubitus, mit Schmerzen sowie zum Entlassmanagement.

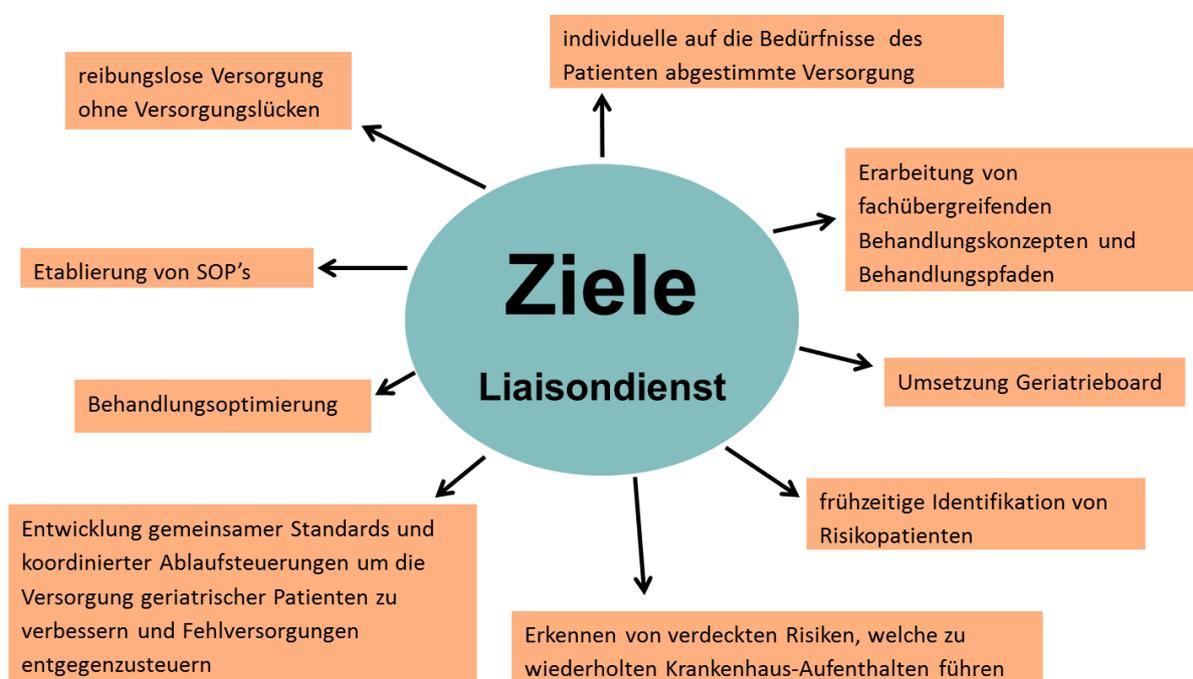
3.3 UNTERSTÜTZUNG ANDERER LEISTUNGSERBRINGER

Zielstellung des Zentrums für Altersmedizin ist es, die Qualifikation, die Kompetenz und die Expertise in der Versorgung von geriatrischen Patienten unabhängig von dessen Wohnort und damit überregional verfügbar zu machen. Das Zentrum für Altersmedizin Radeburg stellt seinen Kooperationspartnern hierfür seine hochspezialisierte Fachexpertise in Form eines kollegialen Dialogs unter anderem im Rahmen eines sogenannten nicht-ärztlichen Liaisondienstes zur Verfügung.

NICHTÄRZTLICHER LIAISONDIENST

Der Liaisondienst (hier: ein Case Manager des Zentrums für Altersmedizin) betreut im Rahmen der Kooperation den geriatrischen Patienten anderer Krankenhäuser während des Krankenhausaufenthaltes mit – sein Einverständnis vorausgesetzt. Hierzu gehört auch der erforderliche nahtlose und reibungslose Übergang der geriatrischen Patienten anderer Krankenhäuser in die nächste Versorgungsebene. Nicht nur die Information der nachgelagerten Versorgungsebenen, sondern die aktive Einbindung auch der Angehörigen stellen hier die Erfolgskriterien dar. Ein solches Management wurde auf Basis der im Zentrum für Altersmedizin bestehenden Erfahrungen auch in den Kliniken der Kooperationspartner implementiert.

Darüber hinaus werden Ärzte und Pflegepersonal der anderen Kliniken geschult (geriatrisches Screening und Assessment etc.).



3.4 DURCHFÜHRUNG VON FALLKONFERENZEN

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg führt für Patienten anderer Krankenhäuser Fallkonferenzen durch, um eine frühestmögliche Identifikation der Patienten zu gewährleisten

und diese in eine für sie optimale und individuell geeignete Versorgungsstruktur zu bringen. Für die ressourcenschonende digitale Umsetzung der Fallkonferenzen sowie zur zeitgleichen Wahrung der Daten- und Informationssicherheit erfolgte die Implementierung einer IT-basierten Kommunikationsplattform.

3.5 AUSTAUSCH MIT ANDEREN ZENTREN

Neben den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg wurden 2018 vier weitere Krankenhäuser krankenhauplanerisch vom Freistaat Sachsen als Zentrum für Altersmedizin ausgewiesen. Diese Zentren verbindet die Position als Leiteinrichtung von Geriatrienetzwerken in der jeweiligen Region.

Die fünf Zentren arbeiten gemeinsam an einer Optimierung der Versorgung geriatrischer Patienten im Freistaat Sachsen und tauschen sich hierzu regelmäßig aus. Ziel der Austausche ist es insbesondere, voneinander zu lernen und damit die gesundheitliche Versorgung geriatrischer Patienten durch die Vernetzung medizinischer Leistungserbringer im ambulanten, teilstationären, stationären und rehabilitativen Bereich nicht nur regional begrenzt, sondern sachsenweit zu verbessern sachsenweit zu verbessern und qualitativ abzustimmen. Im Rahmen der gemeinsamen Austausche werden so Behandlungskonzepte und Standards für spezifische geriatrische Versorgungsprozesse und -konzepte erarbeitet und geriatrische Versorgungsmodelle gemeinsam entwickelt.

In 2022 steht der Fokus der Arbeit der Zentren in der Veröffentlichung des Screening-Instrumentes GeriNOT (vgl. Ausführungen zu 3.2) sowie der Entwicklung eines Behandlungspfades für geriatrische Patienten mit Demenz.

3.6 UNTERSTÜTZUNG VON BETROFFENEN



PRÄVENTIONSKURS „STANDFEST IM ALLTAG“

Die Präventionskurse des Zentrums für Altersmedizin werden regelmäßig angeboten. Interessierte haben hier in ganz praktischen Übungen die folgenden Ziele verfolgt:

- Kräftigung des Bewegungsapparats
- Schulung des Gleichgewichts
- Verbesserung der Mobilität, Gehsicherheit und –geschwindigkeit
- Verbesserung der Beweglichkeit und Standsicherheit
- Erlernen von Übungen zur Integration in den häuslichen Alltag

SENIORENBEGLEITUNG

Die Seniorenbegleitung ist ein Ergänzungsangebot zu professionellen Pflege- und Betreuungsangeboten des Zentrums für Altersmedizin. Hier geht es um die Zuwendung zum älteren Menschen und um Hilfe im Alltag. Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Seniorenbegleiter zu akquirieren, zu beraten (bspw. im Handling der Rollstühle, Hygienemaßnahmen, Beschäftigungsideen) und zu unterstützen; dies nicht nur für die eigenen Patienten, sondern auch für die Patienten der Kooperationspartner.

GESUND UND SELBSTBESTIMMT IM ALTER

Das Projekt „Gesund und Selbstbestimmt im Alter – GESA“ wurde vom Gesundheitsamt der Landkreisverwaltung Meißen ins Leben gerufen. Seit September 2020 wird es in Kooperation mit dem Aktion Gesundheit Meißen e.V. realisiert.



Ziel des Projektes ist es, der Generation 60Plus Wege für ein langes selbstbestimmtes Leben aufzuzeigen. Dabei stehen der Erhalt der Gesundheit und Mobilität sowie ein gesellschaftliches Miteinander im Mittelpunkt.

Das Zentrum für Altersmedizin nimmt in diesem Rahmen nicht nur an den Steuerungsgruppen des Projektes teil, sondern übernahm in 2022 die Multiplikatorenschulungen zum Thema „Sturz“.

TAG DER OFFENEN TÜR

Am Mittwoch, den 04.05.2022 lud das Zentrum für Altersmedizin interessierte Senioren, Angehörige und das Fachpublikum im Rahmen des einjährigen Jubiläums der geriatrischen Tagesklinik zum Tag der offenen Tür ein.

4 DANKSAGUNG UND AUSBLICK

Wir blicken erneut zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2022. Das Zentrum für Altersmedizin bedankt sich recht herzlich bei allen Mitarbeiterinnen, Patienten und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in herausfordernden Zeiten. Es wird weiterhin ein zuverlässiger Partner in der Altersmedizin in der Region sein.

Auch im kommenden Jahr werden wir neuen Herausforderungen begegnen und die Weiterentwicklung des Zentrums stetig voranbringen. Im Fokus unseres Engagements steht zu jeder Zeit die optimale Behandlung geriatrischer Patienten. Hierfür sind und werden wir aktiv mit bewährten evidenzbasierten Instrumenten und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ihr Zentrum für Altersmedizin
Der Fachkliniken für Geriatrie Radeburg